



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CLXVII. König Siegmund gelobt der Neumark, sie auch nach der
Verweisung an andere Herrschaft bei ihren Rechten zu schützen, am 21.
März 1402.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55861)

opus fuerit, aperire. Harum quibus Sigillum nostrum appensum est testimonio Literarum. Actum in Raczansz, feria quinta, ipso die Corporis Christi, Anno Domini millesimo quadringentesimo secundo, presentibus his Venerabilibus in Christo Patribus, Dominis, Domino Nicolao de Curow, Archiepiscopo Gnesnenfi, Domino Joanne Vladislaviensi, Alberto Pofnaniensi et Domino Jacobo Plocenfi, Episcopis, Magnificisque Viris Dominis Sandzivogio Swidwa, Pofnaniensi et Sandzivogio de Schulino, Kalificenfi, Palatinis, multisque aliis nostris fidis et amicis.

Nach Dogiel, Cod. Pol. I, 595 „ex originali“.

CLXVII. König Sigmund gelobt der Neumark, sie auch nach der Verweisung an andere Herrschaft bei ihren Rechten zu schützen, am 21. März 1402.

Wir Sigmund, König von Gottes gnaden tzu Vngarn, des Heyligen Romischen Ryches Vicarius vnd des Königs tzu Behem verwyser etc., Bekennen vnd tun kunt myt crafft dieses brifes, daß wir gelobet haben vnd geloben by vnsern eren vnd Königlicher gewalt, das wir alle ryttere, Knechte, manne, stette, welcherley sy sein, geistlich adir werlich, in vnser Nuwenmarke obir oder by iren rechten, Zyren vnd gnaden behalden wollen, so sy von alder von gnaden wegen vnfers vaders, des Keyfers seeligen dechnisse vnd vnsern genaten geweset syn, als tzu welchen heeren wir sy versetzen oder wyfen laten, dat sy by fulchen rechte vnd genaden (bleiben) als vor. (Weir,) das an welchen tukomende tzyten, das der herre, dem wir vnser vorgelereben rythere, knechte, manne vnd stette vnser marcke tzu verwyseden, sy vorwaldigen vnd verunmechtigen wolden an ennige stucke; so sollen wir vnd wollen by vnser Königlichen gewalt sy by rechte behalden vnd ired rechten vortegedingen, so lange, bis das der herre sy lesset by ihren genaten, eeren vnd rechten, so sy von alders van vnserm vateren vnd vns haben gehabt. Weir, das wir das mit vrindschaft adir myt kunden tun, so gelabe wir ym mit gewalt vnd mit dem schwerde helffen. Mit Orkunde dieses Briefes versigelt mit vnsern angehangen jngeligell. Gegeben tzu prag, am Dinstag nach dem Sontage domine ne longe, nach Christi gebort 1400 jahr, darna an dem andern jahre.

Aus Didmanns Urkunden-Sammlung des K. Geh. Staatsarchives fol. 43.